

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 90 (2015)
Heft: 10

Artikel: DEMO 15 der Rettungstruppen : für jeden Fall bereit
Autor: Bonetti, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718016>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

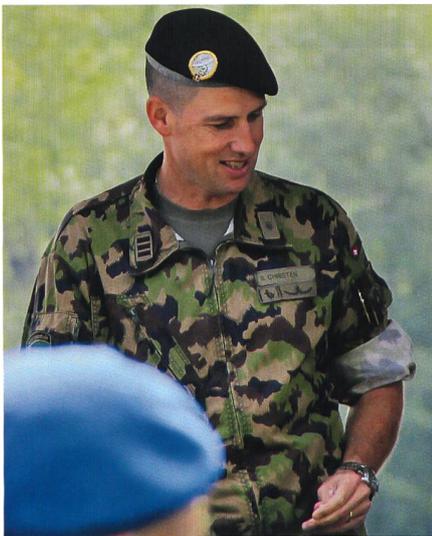
Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DEMO 15 der Rettungstruppen: Für jeden Fall bereit

Im Juni 2015 war in Wangen an der Aare der Feuerteufel los. Br Peter Candidus Stocker, Kdt Lehrverband Genie/Rettung, begrüßte auf dem Waffenplatz Wangen an der Aare Vertreter der Politik und Wirtschaft, in- und ausländische Kader, die Partnerorganisationen und weitere geladene Gäste zur DEMO 15 der Rettungstruppen.

AUS WANGEN AN DER AARE BERICHTET FOUR URSULA BONETTI ZUR DEMO: DER FEUERTEUFEL IST LOS



Oberst i Gst Stefan Christen, Schulkd.

Der Wpl Wangen durfte 2015 sein 40-jähriges Bestehen feiern, allerdings bestand ein Ausbildungsplatz für Luftschutz- und Genietruppen schon viel länger. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden erste Zeughäuser gebaut und ein Vertrag über die Kasernierung von Truppen im alten Salzhaus geschlossen. Markant ist der Wandel von den Luftschutz- zu den Rettungstruppen, die immer wieder im echten Einsatz stehen, unlängst nach Unwettern im Engadin.

Knall auf Fall

Das Szenario der DEMO 15 ist realistisch aufgebaut. Terroristen haben auf das Dorf Bleiki, das 2013 als modernes Übungsdorf wieder eröffnet wurde, einen Anschlag verübt. Brände sind ausgebrochen, mehrere heftige Detonationen haben das Dorf erschüttert, unbekannte Substanzen laufen aus, unzählige Verletzte oder gar Tote müssen unter gefährlichen Bedingungen gerettet, geborgen und versorgt werden.

Die zivilen Kräfte sind personell und materiell bald überfordert. Der kantonale Krisenstab stellt der Armee Antrag auf Unterstützung. Ein solches Ereignis dauert natürlich im Ernstfall mehrere Tage. Für die Besucher ist das Ganze auf einige Stunden gerafft worden. Die DEMO 15 wird Schritt für Schritt kompetent mehrsprachig vom Schul- und Waffenplatzkommandanten, Oberst i Gst Stefan Christen, kommentiert.

Sie verstehen ihr Handwerk

Ziel der DEMO 15 ist es, der Bevölkerung die Rettungstruppen zum Anfassen zu präsentieren. Es wird besonders die Kooperation der militärischen und zivilen Partner in einer ausserordentlichen Lage aufgezeigt. Involviert waren von der Armee nebst den Rettungstruppen die Luftwaffe mit Helikoptern, das Kompetenzzentrum ABC-KAMIR, eine Hundestaffel, die Militärpolizei und alle zivilen Partner wie: Polizei, Sanität, Zivilschutz, REGA und Feuerwehr.

Die Zusammenarbeit klappt vorzüglich. Br Stocker: «Solche Übungen zeigen uns auf, wozu wir in der Lage sind. Ich bin stolz darauf, wie unsere Milizsoldaten den Auftrag erfüllen, die Sicherheit des Landes zu gewährleisten.»

Film ab

Der Gehörschutz ist verteilt worden. Da, vor uns löst eine Detonation einen Grossbrand aus. Kurz darauf erfolgen weitere Explosionen, Häuserwände stürzen ein, Material fliegt durch die Luft, es raucht und stinkt. Zuerst fährt die zivile Polizei ins Dorf, um sich ein Bild zu machen, was passiert ist. Wenig später folgt die zivile Feuerwehr aus umliegenden Gemeinden.

Unter Atemschutz dringen die Feuerwehrleute ins Gebäude ein. Die Rettungssanität kommt, um Verletzte aufzunehmen.

Das Feuer weitet sich aus, noch mehr Mittel fahren heran. Inzwischen lodern auch aus anderen Gebäuden die Flammen. Die Terroristen haben ganze Arbeit geleistet.

Immer wieder erfolgen Explosionen. Unzählige Verletzte sind zu bergen. Langsam sind die Strassen verstopft. Jetzt muss die Armee auf den Schadenplatz. Rasch wird am Rande des Geschehens eine Wagenburg aufgebaut. Von dort wird der Einsatz koordiniert und organisiert. Weiteres Gerät wird eingeflogen.

REGA seilt Arzt ab

Die REGA seilt einen Arzt ab. Dieser wird mit einem Patienten aufgenommen und ins Spital gebracht. Aus einem Eurocopter wird eine Hundeführerin mit ihrem Hund auf den Schadenplatz abgeseilt.

Der Zivilschutz dringt in die zerstörten Häuser ein, birgt Patienten und versorgt sie. Dazu leistet sie erste Aufräumarbeit. Die Militärpolizei kümmert sich um die Sicherheit. Unterdessen hat ein Super Puma einen Zug Soldaten abgesetzt, die sofort ihre Aufgaben wahrnehmen.

Da rinnt aus Fässern eine unbekannte Flüssigkeit mitten auf die Durchgangsstrasse, die sofort abgesperrt wird. Ein Piranha-Radpanzer des Kompetenzzentrums ABC-KAMIR ist vollständig als Labor eingerichtet. Ohne mit der Flüssigkeit in Kontakt zu kommen, werden Teile davon aufgenommen und sofort analysiert. Die Flammen prasseln immer noch.

Übungsabbruch

Alles atmet auf. Ein intensives und eindrückliches Erlebnis, das unter die Haut geht. Nur einen Tag später verüben Terroristen in Tunesien einen schweren Anschlag. Explosionen, Brände, Tote und Verletzte sind die Folgen. 



Die Armee eilt zu Hilfe: Auf dem Schadenplatz trifft ein Rettungszug ein.



Materialtransport aus der Luft.

Bilder: Kdo Rttg OS/UOS 75



Sofort hat der Zugführer die Lage erfasst: Befehlsausgabe auf dem Schadenplatz.



Der REGA-Heli bringt einen Notarzt.



Die zivile Komponente: Die Feuerwehr im Grosseinsatz.



Material fliegt durch die Luft. Es raucht und stinkt.